

Was geschieht mit dem Geld, welches wir in den Opferstock legen?

Dargelegt am Beispiel "Schulprojekt Rosita"; ein Projekt, welches die Kirchgemeinde Rümlingen seit Jahren schwerpunktmässig unterstützt.

Nicaragua, eines der ärmsten Länder der Welt

Das Städtchen Rosita liegt nahe der Atlantikküste im mittelamerikanischen Land Nicaragua. Nicaragua ist etwa 3mal so gross wie die Schweiz. Dort herrscht tropisches Klima; das ganze Jahr liegt die Durchschnittstemperatur bei knapp 30°C. Die Gegend um Rosita ist sehr dünn besiedelt und wird vom Regenwald dominiert. So bildet denn auch nebst der eher auf Selbstversorgung gerichteten Landwirtschaft die Holzindustrie die beinahe einzige Einnahme- und Arbeitsquelle für die Bevölkerung. Ausländische Firmen betreiben einen Raubbau an den bestehenden Wäldern und stellen die Einheimischen zu Billigstlöhnen an. Während pro Monat etwa 300\$ notwendig sind, um das Überleben zu sichern, beträgt der Durchschnittslohn nur etwa 180\$.

Die Nicaraguaner sind eine junge Gesellschaft; es gibt viele Kinder. Obwohl die staatlichen Grundschulen nach Gesetz eigentlich unentgeltlich zur Verfügung stehen sollten, fällt es der grossen Mehrheit der Bevölkerung schwer, ihre Kinder in die Schule zu schicken; stattdessen müssen die Kinder mithelfen, die Familie durchzubringen. Die obligatorische Schuluniform stellt ein grosses Hindernis dar. Meist müssen die Schüler auch für das Schulmaterial und andere Beiträge aufkommen, weil das Gesundheits- und Schulwesen unter den Sparmassnahmen leidet.

Das Schulprojekt "Escuela Rayito de Luz" in Rosita

Dieses Elend hat das Ehepaar Peter und Susanne Senn-Müller anlässlich seines Aufenthalts in Rosita von 1996 bis 2000 erkannt. Peter Senn ist Theologe und Susanne Müller ist Ärztin. Sie haben dort gelebt und gearbeitet. Die Initiative, eine kostenlose Grundschule aufzubauen, ging aber von lokalen Lehrerinnen aus. Das Ehepaar Senn-Müller hat tatkräftig mitgeholfen und in der Schweiz Mittel aufgetrieben, um in einem ersten Anlauf im Jahre 2002 ein bescheidenes Schulhaus mit zwei Schulzimmern zu bauen, auch dank der tatkräftigen Mithilfe der Eltern von Schülerinnen und Schülern. In diesen Anfangszeiten konnten nur die ersten 1 - 2 Jahre Grundschule angeboten werden.



Peter Senn arbeitet heute als Gemeindepfarrer in Magden AG

Um die Mittelbeschaffung auf eine solide Basis zu stellen, hat das Ehepaar Senn-Müller in der Schweiz den Verein "**Schweizer Freundeskreis der Atlantikküstenregion von Nicaragua**" (SFAN) gegründet. Unser Pfarrer MarkusENZ ist im Vereinsvorstand tätig. Zwei gewählte Revisoren prüfen jedes Jahr die Rechnung des Vereins. Weitere Informationen über den Verein sind auf der Webseite www.sfan.ch zu finden.



Das neue Schulhaus

Mit den in der Schweiz gesammelten Mitteln konnte im Jahre 2010 auf dem erweiterten Schulareal ein neues Schulhaus mit fünf Schulräumen gebaut werden. Damit wuchs die Schule auf 350 Schüler an. Es können jetzt 6 Jahre Primarschule angeboten werden. Die Kriterien für die Aufnahme in die Schule sind:

- das Ausmass der Armut
- keine andere Möglichkeit, eine Schule zu besuchen
- Waisen- und Einelternkinder.



Das Lehrerkollegium im Oktober 2015

Für die Familien ist die Schule völlig gratis. So wird den Kindern aus den ärmsten Familien wenigstens der Besuch der Grundschule ermöglicht. Alles Schulmaterial wird zur Verfügung gestellt. Einmal im Jahr erhalten die Kinder eine Schuluniform und neue Schuhe.

Finanzierung der Schule: Der Staat hat die Schule offiziell anerkannt und bezahlt die (sehr bescheidenen) Löhne der Lehrkräfte. Kleine Hilfen kommen auch von andern Hilfsorganisationen, die vor Ort tätig sind, und von den politischen Behörden in Rosita. Es verbleibt aber ein grosser Teil der restlichen Kosten, welcher durch Spenden gedeckt werden muss.



Das Ehepaar Senn-Müller mit zwei Schülern, welche neben der Schule als Schuhputzer arbeiten



Die Einrichtung ist bescheiden



Diese Kinder haben eine bessere Zukunft verdient

Die Direktorin der Schule, Frau Alba Luz, muss regelmässig eine Abrechnung erstellen und alle Ausgaben belegen. Das Ehepaar Senn-Müller besucht die Schule regelmässig (letztmals im Herbst 2015) und kümmert sich vor Ort um den Unterhalt und die Weiterentwicklung der Schule. Es versichert uns, dass alle Spenden sinnvoll verwendet werden und dazu beitragen, dass die Alltagslast sehr vieler ärmster Familien etwas gemildert wird.

Kontaktadresse Schweiz:

Peter und Susanne Senn-Müller, Juchstrasse 27, 4312 Magden, Telefon 061 921 13 69

Postkonto: Schweizer Freundeskreis der Atlantikregion von Nicaragua, 4312 Magden
Konto Nr. 40-268269-1, IBAN CH0309000000402682691

Rudolf Heckendorn